

Landschaftskolloquium (Berlin 2-3 Dec 05)

Jutta Reinisch

Kolloquium "Landschaft und Ungegenständlichkeit"

2./3. Dezember 2005

Kunsthistorisches Institut der Freien Universität Berlin, Koserstraße
20, 14195 Berlin, Hörsaal A.

Konzeption: Werner Busch, Oliver Jehle

Im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 626 "Ästhetische Erfahrung im
Zeichen der Entgrenzung der Künste" der Freien Universität Berlin.

Warum "Landschaft"? In gewisser Hinsicht ist Landschaft die ungegenständlichste der klassischen Gattungen. Sie scheint eine geradezu ideale Aufgabe zu sein, um ästhetische Erfahrung zu ermöglichen und in großer Unmittelbarkeit die Bedingungen ihrer Erfahrbarkeit anschaulich werden zu lassen: Seit dem späten 18. Jahrhundert haben alle Formen der Landschaft immer wieder die Bedingungen des Ästhetischen zu ihrem Thema gemacht. Die medialen und diskursiven Techniken, so etwa Cézannes "taches", seine korrespondierenden und ausponderierten Farbflecken, führen das Auftauchen von Landschaft vor und umgekehrt die Auflösung von Landschaft in Farbpartikel; die Farbflecken können nah und fern zugleich erscheinen und bilden doch eine gesetzmäßige Bildform. Damit ist die historische Grenze zur tendenziellen Loslösung von jeglicher gegenständlicher Verpflichtung markiert, wie sie etwa bei Kandinsky und Klee, Mondrian oder Cy Twombly anschaulich wird. Dies ist die eine Geschichte von Landschaft, doch sind weitere, die Entwicklungslinien kreuzende und verunklärnde Geschichten benennbar. Das Kolloquium "Landschaft und Ungegenständlichkeit" will diese Möglichkeiten struktureller Freiheit verfolgen.

PROGRAMM

02.12.05

Moderation: Sabine Slanina

14.00

Begrüßung und Vortrag

Werner Busch, Abbild, Erscheinung, Erfindung. Zur englischen Landschaftsgraphik zwischen 1770 und 1830

14.45

Brigitte Obermayr, "Ein Loch in der Schweizer Landschaft." Aspekte ungegenständlicher Narration. Zu Aleksandr Puskins Novelle 'Der Schuss' ('Vystrel') (1831)

Oliver Jehle, "Geschichtszeichen." Zur Verzeitlichung der Landschaft im Namen Rousseaus.

Moderation: Rainer Falk

16.30

Kerstin Thomas, "Un paysage est un état d'âme": Stimmung und Atmosphäre in der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts

Claudia Blümle, Mineralischer Sturm. Steinbilder und abstrakte Landschaftsmalerei um 1900

18.15

Oskar Bätschmann, Landschaften ohne Begrenzung

03.12.05

Moderation: Carolin Meister

10.00

Christoph Wagner, "Ein Garten für Orpheus": Zur Transformation der Landschaft bei Paul Klee im Jahre 1920

10.45

Regine Prange, 'Pier und Ozean'. Das Abstrakt-Reale als Sujet und Konzept des frühen Mondrian

11.45

Gregor Stemmerich, Strategien des "displacement" in der Auseinandersetzung mit Landschaft in der amerikanischen Nachkriegsmoderne

Moderation: Werner Busch

12.30

Richard Hoppe-Sailer, Simmel und Twombly. Ein Versuch

15.30

Michael Zimmermann, Entgrenzungsstrategien in der Kunst des 20. Jahrhunderts, oder: warum es keine Tradition des Sublimen gibt

16.15

Monika Steinhauser, "Bilder von nichts und doch sehr ähnlich".
Landschaftliche Anmutungsformen in der Moderne

17.00

Diskussion

Freie Universität Berlin, Sonderforschungsbereich 626

Altensteinstraße 2 - 4, 14195 Berlin

Informationen: 030. 83 85 74 00, o.jehle@gmx.de

www.sfb626.de

Quellennachweis:

CONF: Landschaftskolloquium (Berlin 2-3 Dec 05). In: ArtHist.net, 18.11.2005. Letzter Zugriff 31.12.2025.

<<https://arthist.net/archive/27691>>.